

Taucha „robust aufgestellt“

Bürgermeister Tobias Meier blickt auf das Jahr 2022 zurück – und sieht auch Herausforderungen

Von Florian Reinke

Taucha. Trotz der aktuellen Krisen sieht Tauchas Bürgermeister Tobias Meier (FDP) die Stadt Taucha mit ihren Ortsteilen sowie den Bürgerinnen und Bürgern „gut aufgestellt“. Dies erklärte er im Jahr 2022 wiedergewählte Bürgermeister in seinem Neujahrsgruß an die Tauchaerinnen und Tauchaer.

Wie Meier schreibt, seien die Einnahmen der Stadt trotz aller Hemmnisse „noch nie so hoch“ gewesen. „Doch so groß meine Freude darüber ist, dass viele Unternehmen sich geschickt anpassen können, Vorkehrungen und weitsichtige Entscheidungen treffen, um Arbeitsplätze zu sichern oder neue Mitarbeiter zu suchen und damit eine wichtige Säule des finanziellen Gerüsts der Stadt bilden, gibt es Trübsinn“, erklärte Meier weiter.

Welche Probleme Meier sieht

So berichteten einige Vereine über Mitgliederschwund, zudem sieht der Bürgermeister das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben „teilweise auf wackligen Beinen“. Vor allem kleinere Firmen, kreative Menschen und Dienstleister hätten es nach zwei Jahren mit weniger Veranstaltungen und



Bürgermeister Tobias Meier verbreitet in seinem Neujahrsgruß Zuversicht.

FOTO:
ANDRÉ KEMPNER

Möglichkeiten zu gemeinsamen Treffen schwer. Eine weitere Herausforderung laut Meier: Die Kosten für Investitionen seien „rasant gestiegen und belasten sehr stark damit den städtischen Haushalt, sodass nach einigen guten Jahren die Stadtverwaltung Taucha mit dem Stadtrat deutlich mehr abwägen muss, wofür die Finanzen und Kraftanstrengungen eingesetzt werden können“. Dennoch, zu dem Schluss kommt der Bürgermeister, bewege sich „viel in Taucha“, auch wenn „durch explodierende Baustoffkosten einiges teurer in der Ausführung geworden ist oder durch lange Lieferzeiten und Personalengpässe es manchmal länger dauert als erhofft.“

In seinem Neujahrsgruß listet der Bürgermeister auch auf, welche Projekte das

städtische Leben im Jahr 2022 aus seiner Sicht geprägt haben. Als Beispiele werden etwa die umfassenden Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen rund um die B 87 genannt, aber auch die Sanierung der Häuser eins bis sieben auf dem Rittergutschloss. Die Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Zentrale Kernstadt“ und die Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes hätten Taucha zudem eine mehrjährige Förderung für verschiedene Projekte ermöglicht. Daneben verweist Meier auch auf zahlreiche Ereignisse und Beschlüsse im abgelaufenen Jahr – darunter auch kulturelle Höhepunkte: So fanden 2022 nach zwei Jahren Zwangspause wieder das Stadtfest Tauchscher sowie der Weihnachtsmarkt statt.